





70. Lebensjahre, nachdem er hier bei der Post viele Jahre lang gearbeitet. Sechs Medaillen und Auszeichnungen schmückten seine Brust.

**\* Sachsenfest.** Die Herren Staatsminister, Kreisoberpräsident, Mitglieder des diplomatischen Korps, die Oberbürgermeister und zahlreiche Bürgermeister Sachsens sind dem Ehrenausflug des Festes beigetreten, während viele Stadtoberhäupter, Amtshauptleute und andere hervorragende Persönlichkeiten als korrespondierende Mitglieder das Fest unterstützen. Ueberhaupt entfalten die Spitzen der förmlichen und häuslichen Behörden von ganz Sachsen für das große Wohlthatigkeitsfest, das dem ganzen Lande nahe kommen soll, eine rege Tätigkeit. Sogar der Bevölkerung ist es, dem Kule zu folgen und dazu beitragen, daß dem Unternehmen wertvoller Liebe Erfolg beschieden sei.

**\* Sächsischer Forstverein.** In der Hauptversammlung des Vereins, die, wie bereits kurz berichtet, am Montag früh in Plauen i. V. stattfand, nahm auch Herr Finanzminister v. Seidewitz das Wort zu einer Ansprache, in der er eine folgende ausführte: Er freute sich lebhaft, einmal einer Sitzung des Forstvereins beizuwohnen zu können, dem die sächsische Staatsregierung wie dem Forstwesen außerordentliches Interesse und großes Wohlwollen entgegenbringt. Die Staatsregierung würdigt die hohe Bedeutung einer guten Forstverwaltung in reinem Maße. Die Forsten brachten dem Eigentümer bei angemessener Bewirtschaftung reichen Ertrag, der besonders in unserem rauhen Vaterlande eine außerordentliche Höhe erreicht habe. Die sächsische Staatsverwaltung wisse das besonders zu schätzen, daß sie immer mehr hervorragenden Antriebe an die Finanzkraft des Staates. Aber auch sonst habe der Wald große Vorteile für die gesamte Volkswirtschaft; er verbessere die klimatischen Verhältnisse, regule die Wasserführung des Wassers, was immer mehr Bedeutung gewinnt, und viele Tausende die erwünschte Beschäftigung zur Erhaltung und Erhebung. Dabei seien die direkten ökonomischen Vorteile des Waldes den ästhetischen vorzuziehen. Die gute Bewirtschaftung des Waldes sei außerordentlich schwierig. In Sachsen fehle es weder im Staats-, noch im Privatwalde an guten Forstwirten. Die Stellung des Forstwesens schaffe durch ihren eigenartigen Charakter selbständige Männer, die auf ihre Umgebungen machenden Einfluß ausüben zum Wohle des Vaterlandes. Nichtlich habe die Nötigung der Forstbeamten auch ihre Nachteile. Diese etwas auszugleichen, sei der Zweck der Versammlungen des Forstvereins, und deshalb bringe die sächsische Regierung diesem Verein großes Interesse entgegen. So möge denn auch die diesjährige Tagung erfolgreich sein für unsere Forstwirtschaft zum Segen unseres geliebten Vaterlandes. (Beifall) Weitere Bewilligungen erließen Herr Bürgermeister Schürer und der Vertreter des Sächsischen Forstvereins.

**\* Konvent des Verbandes Freier Vereinigungen selbständiger Barbier, Friseur und Veredelmacher Deutschlands.** Der Jubiläumskongress wurde heute vormittag im Künstlerhaus feierlich. Zunächst erhaltete der Vorsitzende Thies-Rohr den Jahresbericht. Aus diesem ergab sich, daß der Verband zurzeit etwas über 2000 Mitglieder zählt. Hubert Berlin tritt die Verbandsleitung über an und sprach für das Vertrauen der Berliner Kollegen aus, die das Interesse am Verbande verloren hätten. Nach 20 Jahren sei der Verband noch keine abtönende Korporation geworden, er sei eigentlich nichts weiter als eine Sterbe- und Krankenpflegevereintung, aber keine Interessenvertretung. Von anderen Seiten wurden die sozialistische und wenig Erfolge zeitigende Agitation bemängelt, sowie die Beteiligung am Deutschen Mittelstands-Kongress. Hartmann, Vorsitzender nahm den Verbandspostfach gegen die wider ihn erhobenen Angriffe in Schutz. Stritzel-Dresden erklärte, daß die Dresdner Kollegen mit dem Vorstände nicht aufzufinden seien. Die Diskussion über die Verbandsleitung nahm den ganzen Vormittag in Anspruch.

**\* Der 7. Verbandstag der deutschen Postamtierräte.** In Annaberg wählte als nächsten Ort der Verbandstag Stuttgart (1914).

**\* Dresdner Soldatenheim.** Am Sonntag sprach Herr Reichswehr-Sekretär von der Kaiserl. Schutztruppe in Kamerun in feierlicher Weise über: „Die deutschen Kolonialgebiete“ mit eigenen Vorträgen. Nach einem Ueberblick über die geographischen Verhältnisse Kameruns und des nördlichen Teils des Tschadseegebietes gab er eine umfassende Schilderung von den Vorkämpfern und Beschäftigtenarten der Eingeborenen, vom Militärwesen, sowie von der reichen Pflanzen- und Tierwelt, und erstete wohntverdienliche Vorträge. Mit besonderem Danke wurden auch die mühseligen hervorstechenden Verdienste des Herrn Bergmanns in Kamerun vom Infanterie-Regiment Nr. 177 (Posten) und des Frauclins Lud (Klavier) aufgenommen.

**\* Verurteilung.** Montag, den 1. Juli, begann vor der 2. Strafkammer unter Vorsitz des Landratsdirektors Posthoff die auf zwei Tage anberaumte Verhandlung gegen den des Diebstahlsverdachts angeklagten Landratsdirektor Dr. Walter Schnell.

**\* Wegen Geisteskrankheit entmündigt** wurde der 1881 in Zandau geborene Kaufmann Hugo Vorkorfer, der unter der Beschuldigung, umfangreiche Betrügereien verübt zu haben, vor einiger Zeit verhaftet wurde. Vorkorfer betrieb auf der Polsterstraße eine Fabrik für

Verfertigung von Schwimmsäulen, die er die „Seife der heiligen Magdalena“ nannte, da er „göttliche Eingebungen“ durch die heilige Maria Magdalena empfangen. Zur Errichtung und den Fortbestand des Geschäfts nahm er Darlehen in Höhe von 10- bis 30000 Mk. auf. Die Errichtung war durchaus nicht Neues. Seine Tätigkeit blieb nicht allein auf diese beschränkt; er trug sich mit weiteren hochgeschätzten Finanzplänen und wollte eine Aktiengesellschaft zur Fabrikation von „Stahlgummi“ mit einem Stammkapital von 4 Mill. Mk. begründen. Zur Finanzierung seines Planes hatte er sich an einige Großbanken gewendet. Vorkorfer führte ein außerordentliches Leben. Als er merkte, daß ihm seine Geldgeber auf die Finger sahen, erhaltete er gegen diese Anzeile wegen Betrugs, weil sie beschuldigt hätten, die Firma in eine Gesellschaft u. s. w. umzuwandeln, um sich in den Besitz des Besitzes zur Verfertigung der Schwimmsäulen zu setzen. Durch die behördliche Untersuchung wendete sich der Vorfall. Einem Antrag auf Konkurseröffnung gegen Vorkorfer konnte mangels vorhandener Masse nicht stattgegeben werden. Wider Vorkorfer ist schon mehrmals Anklage wegen Kreditbetrugs erhoben worden, doch hatte auf Grund des § 31 des R.-Str.-G. kein auf Einstellung des Verfahrens bzw. auf Freisprechung erkannt werden müssen. Auch jetzt ist er wieder für geisteskrank erklärt und entmündigt worden, ebenso wurden die mit ihm und den Geldgebern geschlossenen Verträge als rechtlich ungültig erklärt. Jetzt befindet sich Vorkorfer in der städtischen Heil- und Pflegeanstalt und wird demnächst einer Landesanstalt zur dauernden Internierung überwiesen werden.

**\* Erkrankungen an Fleisch- und Wurmvormen** werden heute aus den nördlich von Dresden gelegenen Ortsteilen Medingen, Großdittmannsdorf und Gunnersdorf gemeldet, wo eine große Anzahl von Personen nach dem Genuß von Hackfleisch, Knoblauch und Rettichschwanz erkrankt ist. Die Krankheit weist überall dasselbe Bild auf. Nach eingetretener Mattigkeit und Müdigkeit tritt hohes Fieber ein. Besonders schwere Fälle werden aus Gunnersdorf und Dittmannsdorf gemeldet. Das Fleisch soll, wie festgestellt worden ist, aus Medingen stammen.

**\* Die Grenzschleuse** funktioniert seit heute vormittag wieder, nachdem sie 10 Tage lang wegen Reparaturarbeiten stillgestanden hat.

**\* Mord- und Selbstmordversuch.** Gestern abend gegen 10 Uhr hat ein 20 Jahre alter Schlosser aus Röhmen auf dem Röhrenplatz ein 12 jähriges Mädchen zu ermorden versucht. Er lockte das Kind in die dort befindliche Bedürfnisanstalt, schloß es in den Hinterhof und gab darauf vier Schüsse auf sich selbst ab. Schwer verletzt wurden beide Personen in das Johannstädter Krankenhaus gebracht. Das Motiv der Tat scheint Rachsucht wegen verwehrter Liebe zu sein. Der Mann hat zu der Mutter des Mädchens in intimen Beziehungen gestanden, welche diese abbrechen wollte.

**\* Die gerichtliche Abteilung der ermordeten Privata Frauclins Danzig** in Jöhieren erfolgte am Montag nachmittag in der Totenhalle des Friedhofes am Klein-Schadowitz. Außer Gerichtsärzten und Medialiemern aus Jöhieren und Klein-Schadowitz nahmen Vertreter der Staatsanwaltschaft Dresden, der Amtsanwaltschaft Pirna, der Landes kriminalpolizei und Beamte der Landgenossenschaft teil. Ueber das Ergebnis der Sektion verläutet noch nichts; auch herrscht über die Mordtat, insbesondere über den Täter noch immer Dunkel. Heute, Dienstag, nachmittag 1/2 Uhr wurde die Ermordete auf dem Friedhof in Klein-Schadowitz an der Seite ihrer vor 6 Jahren verstorbenen Schwester beerdigt. Die Grabrede hielt Herr Pfarrer Drechsler, früher Seelsorger in Ebergorbly.

**\* Anfang Juli** erscheint eine neue Nummer des Postblattes, das eine Beilage zum „Meinungsanzeiger“ bildet, aber auch für sich bezogen werden kann. Am Postblatt, das im Reichs-Postamt zusammengestellt wird, sind die wichtigsten Verordnungsbedingungen und Tarife für Postsendungen aller Art, sowie für Telegramme enthalten. Auf die seit dem Erscheinen der vorangegangenen Nummer (Anfang April) eingetretenen Änderungen wird in der neuen Nummer durch besonderen Druck (Schragstrich) hingewiesen. Das Postblatt kann auch neben anderen, umfangreicheren Hilfsmitteln für den Verkehr mit der Post und Telegraphie (Postbücher, Post- und Telegraphennachrichten für das Publikum usw.) mit Vorteil benutzt werden, weil es diese bis auf die neueste Zeit ergänzt. Der Bezugspreis des Postblattes beträgt für das Jahr 40 Pf., für die einzelne Nummer 10 Pf. Bestellungen werden von den Postanstalten entgegengenommen.

**\* Polizeibericht.** 25. Juni. Auf der Hechtstraße lief am Montag nachmittag ein zweijähriges Mädchen vom Hofweg herunter in einen im Schritt vorüberfahrenden Reichenwagen und wurde eine kurze Strecke geschleift. Hierbei erlitt es einen Schädelbruch und eine schwere Gehirnerschütterung, an deren Folgen es einige Stunden später in der Diakonissenanstalt verstarb.

**\* Von einem Automobil überfahren** wurde gestern nachmittag in Vorstadt Bruna an der Ecke der Röhrenstraße der 10 Jahre alte Knabe Hans Kluge, der sich an einen Bierwagen gebängt hatte, dann aber abhynge und dabei unter das Automobil kam. Er erlitt einen schweren Oberextremitätenbruch. Einer der Anwesenden war ein Sanitätär aus Plauen i. V., der dem unglücklichen Knaben die erste Hilfe brachte und für seine Unterbringung im Krankenhaus Sorge trug.

**\* Nekrolog.** Die Personalien der Sozialgängerin, die am Sonntag nachmittag in der Heide auf Ullersdorfer Mevly in der Nähe des Althauswes aufgefunden wurde, sind jetzt festgestellt worden. Die einem Herzschlag Erlegene wurde als die auf der Friedrichstraße Nr. 33 wohnhafte Redakteurwitwe Emilie Drechsler ermittelt. Sie war zunächst nach dem Waldfriedhof Weßner Hirsch überführt worden.

**\* Röhrenbroda.** Der Versand von Erdbeeren betrug an der heiligen Güterabfertigungsstelle am 22. Juni: 18 Körbe mit 476 Kilogramm.

**\* Copih.** Der am 23. d. M. am hiesigen Ausflugsplatz am der Elbe gesogene Veichnam ist der des Röhrenbroda Siegermann aus Dresden. Derselbe hat sich am 19. Juni von seiner Familie entzweit und ist nach Rathen gefahren, wo er seinen Tod in der Elbe gefunden und gefunden hat. Geldverluste sollen der Beweggrund gewesen sein.

**\* Spitzkammerdorf.** Als das dem Fabrikbesitzer Paul Rudolph in Waldorf gehörige Auto von Oberdöberitz kam, wollte es nahe dem Wauerischen Gute einem entgegenkommenden Fuhrwerk ausweichen. Hierbei radelte der 14jährige Schüler Martin Weber plötzlich hinter dem Fuhrwerk hervor und geriet direkt vor das Auto. Der Knabe wurde von dem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf in der Wohnung des Vaters starb.

**\* Seuflich-Diesbar.** Der Militärverein für Seuflich und Umgebung feierte am Sonntag das Fest der Fahnenweihe. Die Beteiligung aus dem Militärvereinsbezirk Großenhain war überaus stark. In dem Festzuge wurden 30 Fahnen mitgeführt. Die Weidrede hielt Pastor Baris-Ferchwig. Der König verlieh dem Fahne eine grün-weiße Schleife und einen Fahnenknäuel. Jungfrauen wurden von Ehrengeigen und Vereinen 67 Pfennige überreicht. Infolge der großen Hitze mußten Sanitätär mehrere Male in Tätigkeit treten.

**\* Landgericht.** Die 23jährige, mehrfach vorbestrafte Kellnerin Ella Anna Kunath hat am 25. Januar in einem Pirnaer Gasthause einem Goh das Portemonnaie mit bedeutendem Inhalt aus der Tasche. Sie wird wegen Rückfallbetrugs zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt; 2 Wochen Gefängnis gelten als verbüßt. — Der 1886 in Ebersbad geborene, 85 mal vorbestrafte Dachdecker Ernst Wilhelm Kackel hat am 3. März in Riesa einen Brunnenbauer um einen Handwagen im Werte von 40 Mk. betrogen. Er erhält 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Unter der Anklage des Rückfallbetrugs erweist der 1870 in Piffen geborene Bildhauer Bernhard Florian Juck vor Gericht. Er wird trotz beharrlichen Zeugnens überführt, seinen Arbeitgebern im vergangenen Winter eine Unmenge Kleidungsstücke und Schmuckgegenstände zu haben, und zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

**\* Amtsgericht.** Der 40jährige Tiefbauarbeiter Max Carl Wilhelm Bromm hat sich wegen gefährlicher Körperverletzung, begangen an seinem Stubengenossen, zu verantworten. In der Nacht zum 2. Mai war er in etwas angetrunkenem Zustande nach Hause gekommen und stürzte seinen Kameraden im Schlafe. Dieser befaß ihm, die brennende Lampe auszulöschen und sich ruhig zu verhalten. Darüber geriet Bromm in Wut, er ergriff eine Bierflasche und schlug seinem im Bette liegenden Kameraden damit mehrere Male auf den Kopf, dann ergriff er den abgebrochenen Flaschenhals und verriete dem anderen damit einige Schläge ins Gesicht. Bromm brachte seinem Stubengenossen erhebliche Verletzungen bei. Er wird zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt, auf die die Unteruchungshaft mit 2 Wochen in Anrechnung kommt. — Der Kaufmann Eugen Friedrich Bunderlich befaß sich u. a. auch mit der Erledigung von Inhaftenaufträgen; im Jahre 1910 fahrrte er auf Grund eines solchen Auftrags 35 Mark ein, die der Auftraggeber jedoch bis heute nicht erlangen konnte. Wunderlich meint, dieser hätte das Geld ja noch nicht abgeholt; es liegt indessen fest, daß der Auftraggeber wiederholt versucht hatte, Sunderlich zu sprechen, doch hatte sich letzterer immer verweigern lassen. Es wird auf 4 Wochen Gefängnis erkannt.

**Aus den amtlichen Bekanntmachungen.** Mit der Pflasterung des Flügelweges, zwischen Dampburger Straße und Eisenbahnüberführung, soll am 15. Juli begonnen werden.

**Konkurs.** Zahlungsanstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsdistrict: Dem Inhaber einer Kaffeehandlung und Händler mit Partienaren Friedrich Alwin Strauß in Dresden, Ammonstraße 49, gegen den ein Antrag auf Konkurs-Eröffnung vorliegt, ist jede Veräußerung seines Vermögens untersagt.

## Allgemeiner Fürsorge-Erziehungstag in Dresden.

Der neugewählte Vorstand des Fürsorgetages beschloß in seiner am Montag abend abgehaltenen Sitzung, den nächsten Fürsorgetag in Halle abzuhalten. In den Vorstand ist u. a. auch Stadtrat Müller II-Dresden gewählt worden.

Heute vormittag 9 Uhr begann im Konzertsaal des „Zoologischen Gartens“ die zweite öffentliche Tagung.

Wiederum war der Saal voll besetzt. Unter den Ehrengästen bemerkte man viele der im heutigen Morgenblatt bereits genannten Herren und Damen. Nachdem Direktor Pastor Seiffert-Stranberg die Versammlung eröffnet hatte, ergriff der Vertreter der Königlich-Preussischen Staatsregierung Geh. Regierungsrat Dr. Wase das Wort. Er gab der Freude Ausdruck, daß Dresden in diesen Tagen die Mitarbeiter auf dem Gebiete der Fürsorge beherberge; Sachsen habe das jüngste Fürsorge-Erziehungsgesetz im Deutschen Reich erlassen und damit den Schlüssel der deutschen Landesgesetze über die Fürsorge gelegt. Das neue sächsische Gesetz habe eine feste Organisation in die Fürsorge-Erziehung gebracht. Die staatliche Fürsorge für die sittlich gefährdete und der Verwahrlosung ausgelegte Jugend sei nicht etwa bloß eine Angelegenheit des einzelnen Bundesstaates, sondern auch von einer geradezu vitalen Bedeutung für eine gesunde Entwicklung des ganzen deutschen Volkes. In dem Fürsorge-Erziehungsgesetz sei eine, wenn auch inoffizielle, Stelle geschaffen, die für alle bei der Fürsorge-Erziehung beteiligten amtlichen wie privaten Kreise ein wertvolles Bindeglied bilde. Die sächsische Staatsregierung bringe den Fürsorge-Erziehungen ein lebhaftes Interesse entgegen und wünsche der Dresdner Tagung einen recht glücklichen und nachhaltigen Erfolg. (Bravo!)

Am Auftrage des Königlich Sächsischen Justizministeriums beehrte Amtsgerichtspräsident Dr. Weder die Versammelten. Ueber die Justizminister nehme regen Anteil an der Tagung. Ein Zusammenstoß aller auf den Gebieten der Fürsorge tätigen Elemente set zu wünschen. Der Erfolg komme dem gesamten deutschen Vaterlande und unserer Jugend zugute.

Als Vertreter der Stadt hielt Bürgermeister Dr. Man die Kongreßteilnehmer herzlich willkommen. Dresden sei dankbar für die Wahl als Tagungsort. Die Stadtverwaltung und mit ihr weite Kreise der Bürgerschaft brachten den Fürsorge-Erziehungen volles Verständnis entgegen. Bei der Eigenart der Gelegenheit reiche es nicht aus, die gestellten Aufgaben zu erfüllen, wenn nur die Verbände die Bestrebungen unterstützen. Auch die private Tätigkeit müsse einziehen. Dresden besitze glücklicherweise eine große Anzahl solcher unterstützender Personen und Vereine. Er, Redner, freute sich, morgen gelegentlich des Ausfluges nach Trachenberge den Kongreßteilnehmern die Fürsorgeanstalten Dresdens zeigen zu können. Mit dem Wunsche, daß der Tagung ein harmonischer Verlauf und allen Mitarbeitern trotz des schlechten Wetters Stunden der Erholung in Dresden beschieden sein möchten, schloß der Redner unter dem Beifall der Anwesenden.

Geheimrat Schloffer vom preussischen Ministerium des Innern hob den Wert der Fürsorge-Erziehung hervor, der die persönliche Fühlung zwischen den Mitarbeitern vermittele. Er gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß der Fürsorgetag unter seiner rührigen Leitung auch in Zukunft erfolgreich bemüht sein werde, seine ethischen und sozialen Aufgaben zu erfüllen. Im Vordergrund des Interesses stehe, nachdem der äußere Ausbau der Fürsorge-Erziehung vollendet sei, der innere Ausbau der Fürsorge-Erziehung. Gleich wichtig seien die Gewinnung, Ausbildung und Fortbildung des Erziehersonnals. Hier dürfe kein Nachlassen, kein Mädelwerden einzelner. Als dritte wichtige Aufgabe bezeichnete der Redner das Spezialisieren der Jülinge, wozu die Mitarbeit der Pächter wünschenswert sei. Auch die Vorurteile gegen die Fürsorge-Erziehung müßten fallen. Mit dem Wunsche nach einem erfolgreichen Verlauf der Tagung schloß auch dieser Redner.

Schließlich überbrachte Geheimrat Lehmann im Auftrage der preussischen Provinzial- und Kommunalverbände die besten Wünsche. In kurzen Umrissen schilderte er die Bedeutung einer angemessenen Fürsorge-Erziehung. Der Fürsorgetag habe in den acht Jahren seines Bestehens (1904 Berlin, 1908 Breslau, 1908 Straßburg und 1910 Hildesheim) eine segensreiche Tätigkeit entfaltet. Der Vorsitzende dankte allen Rednern für die freundlichen Worte der Sympathie mit den Bestrebungen des Fürsorgetages. Verlorene Jugend sei der größte Schmerz; nicht

den weiten, schönen Räumen. Schüler und Schülerinnen mit leichten, flatternden Mänteln über dem schwarzen, kurzen Tricot saßen an uns vorbei. Ueberall ein Lachen, Zucken, Nicken. Der Anfang zögerte sich hinaus, und schließlich kam es überhaupt nicht zur Sonntagsprobe, nur zu einer Vorprobe. Was bisher mit Manöverbegehung geübt wurde, ward nun, wie es schon zum ersten Male mit dem Verkehr durchgenommen. Das unter diesen Umständen die Eindrücke bei dem, der einen Voranschauung der wirklichen Schauspielungen erwartete, ziemlich oberflächlich und gemischt blieben, ist natürlich. Vorkenntnisse und Erklärungsstücke waren vielfach geordnet. Keiner empfand das besser als Jacques-Dalozze selber, der bei aller Liebesschwärmerei, die ihm einen, einige Male in leichte Verzweiflung geriet. Es wird also nicht auf tun, in kritischer Art auf die mannigfachen Einzelheiten des reichhaltigen Programms einzugehen, das auf die Vorführung der eigentlichen theatralisch-gammalischen Uebungen, die den älteren Schülern selbstverständlich in Fleisch und Blut übergegangen sind, verzichtete und selbständige Tanz- und Schreitübungen vorzuziehen, die einen gedanklichen und poetischen Hintergrund hatten. Madonnen, Kriegerische und Totentänze, Töcher wie „Wo ist das Blut“, „Erwachen zum Licht“ und „Madonnen“ wurden in großenteils künstlerischer Art vorgetragen, in einigen allerdings auch das Althergebrachte, Garter-mächtig gelehrt. Wenn der Hauptwert der Methode Jacques-Dalozze in der Erzielung einer ungewöhnlich rhythmisch sicheren und damit auch gleichmäßig harmonischen Körperbewegung weniger anzutreten. Daß, wie die Herren von Kellerer meinen, der Rhythmus sich noch zu einer „sozialen Intuition“ entwickeln müsse und werde, ist ohne Zweifel ein sehr edler, aber doch wohl utopischer Gedanke. Worin wir die Festspiele selber ab, die das Erreichte reiner darzustellen werden als diese Vorprobe, die bei dem aus Kellerer und Angehörigen der Mitwirkenden schwebenden Publikum lauten Beifall fand.

G. K.



Bei dem gleich. Darum würden die Mitarbeiter am Werke der Fürsorge alle Kräfte daran setzen, den um ihre Jugend Beträgenen Sonnenchein ins Leben zu bringen.

Zu geschäftlichen Mitteilungen erbat sich Stadtrat Müller II das Wort. Er gab bekannt, daß die Abfahrt des Sonderdampfers nach Gochow morgen, Mittwoch, bereits um 8 Uhr am Terrassenufer erfolge. Das gemeinsame Abschiedessen wird abends 8 Uhr im Räumlichen Gasthaus „Fischweibchen“ eingenommen. Am Donnerstag, dem Schlußtag des Kongresses, ist die Abfahrt des Sonderzuges nach Freiberg im Hauptbahnhof (Mittelhalle Bahnhofs II) bereits auf 8 Uhr 30 Min. anberaumt. Die sächsische Staatsregierung stellt in Freiberg Wagen zur Beförderung von 200 Personen nach Bräunsdorf zur Verfügung. Zur Rückfahrt verläßt der Sonderzug Freiberg erst nachmittags 6 Uhr und trifft in Dresden wenige Minuten vor 7 Uhr ein.

Kunstmehr ertariff Oberarzt Dr. Rönke Müller aus Dilsbedden das Wort zu seinem wissenschaftlich tiefergeleiteten Vortrag über

#### Psychopathologie der Pubertätszeit.

In einer von liebevoller Beschäftigung mit dem Thema zeugenden Vortrage führte der Redner etwa aus: In der Pubertätszeit findet neben der geschlechtlichen Entwicklung die psychische einen gewissen Aufschwung. In dieser Zeit, in der sich die Individualität des Menschen herausbildet, ist das ganze Geistesleben großen Schwankungen unterworfen. Schon unter normalen Verhältnissen kann die Pubertätszeit unter Symptomen verlaufen, die als isolierte psychische Krankheitszustände aufgefaßt werden. Besonders gefährdet sind in dieser Zeit erdicht beladene und neuropathisch disponierte Persönlichkeiten, zumal wenn zu dem Entwicklungsprozeß noch äußere Schädlichkeiten hinzutreten. Als wichtigste geistige Krankheit dieser Zeit ist das Jugendirresein anzuführen. Die Pubertät hat die Macht, schlummernde Geistesstörungen ins Leben zu rufen und vorhandene zu einer stärkeren Ausgestaltung zu bringen. Auch die Epilepsie, die Hysterie und andere Nervenerkrankungen erfahren in ihrer Entwicklungsphase eine wesentliche Verschärfung ihrer Symptome. Das Weib ist in dieser Periode weitlich mehr gefährdet als der Mann. Beim Weibe kann sich eine Reihe verschiedenartiger Krankheitsprozesse entwickeln. Im allgemeinen sind die Heilungsaussichten bei psychischen Krankheiten in dieser Zeit gut. Die Fürsorge-Erziehung muß darüber unterrichtet sein, welche Bedeutung der Psychopathologie in der Pubertät zukommt. Sie muß sich möglichst vor dem Eintritt der Geschlechtsentwicklung ein sicheres Urteil über die Wertung des geistigen Zustandes ihrer Zöglinge bilden, muß verlangen, daß ihr die Zöglinge schon vor dem Eintritt der Pubertät anvertraut und dem unglücklichen Willen entzogen werden. Sie hat in dieser kritischen Zeit die verdächtigen Elemente von diesem Gesichtspunkte aus besonders im Auge zu behalten und die Möglichkeit einer psychischen Verschlechterung zu berücksichtigen. Im übrigen muß sie gerade in dieser Zeit eine kräftige und energische Behandlung dieser labilen Elemente durchführen.

Nach der Frühstückspause trat man in die Debatte ein, an der sich Geheimrat Dr. Ganzer, Dresden, Direktor Pastor Roth, dirigierender Arzt Dr. Schnitzler, Stettin, Direktor Dr. Kluge, Potsdam und Schulrat Dr. Fuchs, Dresden beteiligten. Geheimrat Ganzer sollte dem Vortragenden volle Anerkennung. Die Mahnung des Referenten, die Zöglinge scharf anzufassen, sei nicht nötig gewesen, da dies bereits geschehe. Es müßte aber eine differenzierende Behandlung eintreten, da auch die Affektstörungen in den einzelnen Zeiten des Reiches sehr verschieden seien. So sei z. B. die Neigung zum Selbstmord in Sachsen am größten, eine übermäßig strenge Behandlung könnte die Zahl der Selbstmörder nur erhöhen. — Schulrat Dr. Fuchs führte aus, daß die Zeichen sexueller Entwicklung schon weit früher zu verfolgen seien, als in der Pubertätszeit. Wenngleich man auch nicht bereits in früherer Jugend gewisse Keuerungen, etwa wie die Wiener Schule, als ausschließlich erdicht bezeichnen könne, so sei es doch notwendig, selbst das Kind darauf hinzuwirken, daß ihm die Keuerungen über Zeugung und Fortpflanzung nicht fremdartig entgegenzutreten, sondern eine naturwissenschaftliche und biologische Erklärung fänden. Diese sei nicht als sexuelle Aufklärung, sondern als physiologische Aufklärung zu deuten.

Ein weiterer Vortrag über: „Preise und Fürsorge-Erziehung“ wurde der vorgedachten Zeit halber auf morgen verlegt. Nachmittags 2 Uhr 30 Min. begaben sich die 300 Teilnehmer im Sonderzug am Hauptbahnhof nach Marienburg zur Besichtigung der dortigen Fürsorgeanstalten, von wo sie abends 12 1/2 Uhr wieder zurückkehrten.

### Zagesgeschichte.

#### Der neue Gouverneur von Togo.

Der Herr Adolf Friedrich von Medicburg ist durch kaiserliche Order vom 22. Juni zum Gouverneur von Togo, und zwar vom 27. Juli d. J. ab ernannt worden. Die Ausreise des Herrons in das Schutzgebiet wird im Laufe des Monats August erfolgen.

#### Der neue russische Botschafter in Berlin.

Der bisherige russische Botschafter in Wien, S. Smerzew, ist nicht, wie irrtümlich gemeldet wurde, zum Botschafter in Wien, sondern in Berlin ernannt worden. Der neue Botschafter steht im 52. Lebensjahre und ist als ein sehr kenntnisreicher Mann, dessen liebenswürdige Umgangsformen ihm an den bisherigen Stellen seiner Wirkungszeit viele Freunde erworben haben, bekannt. An die Wiener Botschaft kam er als Erster Sekretär und blieb während seines rund zehnjährigen Aufenhalts in der Kaiserstadt an der Donau zum Botschaftsrat auf. Seine Berufung nach Berlin dürfte, wie in Berliner diplomatischen Kreisen verlautet, auf seine zehnjährige Tätigkeit an der russischen Botschaft in Wien zurückzuführen sein. Er hat dort besonders in den kritischen Tagen der besondern Krise in Frage als Vertreter des erkrankten Fürsten Nikschow im Vordergrund des diplomatischen Verkehrs zwischen den Kabinetten in Wien und Petersburg gestanden. So hat er auch einen tieferen Einblick in das zwischen Wien und Berlin bestehende intime politische Verhältnis gewonnen, und man wünschte in Petersburg offenbar eine Persönlichkeit in der deutschen Reichshauptstadt, die mit diesen Beziehungen genau vertraut ist. In Wien wirkte er seit dem Jahre 1910 als russischer Botschafter.

#### Das Jubiläum des kaiserlichen Jagtclubs.

Bei dem gestrigen Festessen des kaiserlichen Jagtclubs in Kiel führte Prinz Heinrich aus, dem Kaiser gebräut und beehrt das Verdienst, das deutsche Volk auf Wasser setzen zu haben. Wenn es auch dem Kaiser nicht immer gelungen sei, als Erster durchs Ziel zu kommen, so sei er doch der Mehrweiser gewesen und habe sich die Schüler zu eifrigen erfolgreichen Konkurrenten erzogen. In der Antwort dankte der Kaiser für die zugehende Mitarbeit der Segler und sagte: Wir kennen als Segler für unseren Klub nur das eine: Wer mit uns segeln will, soll Gentleman sein. Der Kaiser kündigte an, daß er der Commodore-Erhörung am Kaiserlichen Jagtclub weitere 20 000 Mark absetzen werde, und sagte weiter, wenn er Mehrweiser für einen Teil der Herren gewesen sei, so müsse er seinerseits auf seine Mehrweiser hinweisen. Wir verbanken englischen Kapitänen, die ich auf meinen

Jachten hatte, und englischen Crews sehr viel. Diese Kapitäne kommen aus einem Volke, das in Bezug auf Jachten, wiewohl an der Spitze aller Jachtflotten steht. Das diesjährige Jubiläum hat wesentlich dadurch eine so schöne Entwicklung genommen, weil auf dem Dampf- und Segeljachten aus England herüberkamen. Da glaube ich aus aller Herzen zu sprechen, wenn ich den Herren von ganzem Herzen Willkommen und Dank entbiete. Der Kaiser schloß mit einem Hurra auf die versammelten Segler.

#### Ausführung des Deutschen Landwirtschaftsrates.

Der Ständige Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrates ist zu seiner Sommer Sitzung am 28. und 29. Juni nach Baden-Baden einberufen, um u. a. über folgende Gegenstände zu beraten: 1. Vorbereitungen der landwirtschaftlichen Körperschaften für den etwaigen Abschluß neuer Handelsverträge. 2. Die Herausgabe der Bulletin des Internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom in deutscher Sprache. 3. Die Dedungs- und Beschneidungsrichtlinien des Reichstages. 4. Die Haltung des persönlichen Schuldners für den Hypothekenausfall. 5. Zusammenfassung der landwirtschaftlichen Verpflichtungsverhältnisse. 6. Verkaufsbedingungen für Gipskalkpeter und Kalkgipskalkpeter. 7. Bedingungen für den Verkehr mit Handelsfuttermitteln.

#### Der Streik im Zentrum.

Scheint trotz des Nachspruches der Kurie weiterzugehen. In der „Köln. Volkszeit.“ lesen wir: „Die Germania“ sucht noch Tag für Tag ihre Haltung im Gewerkschaftskreise zu rechtfertigen; sie hat dabei sogar den besonderen Geschmack, die jüngste Kundgebung des Apostolischen Nuntius als eine Rechtfertigung gerade ihrer Haltung, als ob diese allein den Wünschen des Heiligen Vaters entspreche, auszunutzen. Wir stellen einwachen nur die Tatsache dieses Verhaltens fest, ohne selbst in eine Polemik einzutreten, so stark auch der Anreiz dazu ist, den die „Germania“ mit ihren Kritiken — ganz entgegen der Absicht des Heiligen Stuhles — und des Apostolischen Nuntius, einen vorläufigen Waffenstillstand herbeizuführen — zu entprechenden Entgegnungen und damit zu einer Wiederaufnahme des Streites bietet. Ob wir diese Reserve durchhalten können, wird davon abhängen, ob die „Germania“ und die Organe von und für „Sib Berlin“ uns die Möglichkeit dazu geben.“

#### Eine Oubliange für Kaiser Franz Joseph.

Die Musikwoche in Wien fand mit der Aufführung von Schuberts Messe ihre Fortsetzung. Als der Kaiser in der Dörfle erlitten, da bereite ihm das Publikum, welches den Großen Musikvereinsaal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt hielt, begehrte Kundgebungen. Einen ergreifenden Eindruck machte es, als das philharmonische Orchester die Volkshymne ankündete und der Singverein brausend einfiel. Das Publikum hörte lebend zu, und als der letzte Ton verhallt war, da ging ein Jubel los, wie ihn der Große Musikvereinsaal seit vielen Jahren nicht mehr erlebt hat. Minutenlang dauerte die große patriotische Kundgebung für den Kaiser, die ihn schließlich auf das tiefste ertariff.

#### Der Seelentausch in Frankreich.

Die Arbeiter in Marseille haben beschlossen, die Ausführung des Beschlusses, Handelschiffe, die mit vom Staate gestellten Marinematerialien besetzt sind, weder auszuladen, noch zu beladen, um 24 Stunden hinauszuschieben, um ihrer Organisation die Möglichkeit zu geben, gemeinsam mit der Vereinigung der eingeschriebenen Seelente den Generalfreier vorzubereiten, wenn die Verhandlungen über eine schiedsgerichtliche Regelung ergebnislos sein würden. Die Voge erdicht, wie offiziell erklärt wird, um so erster, als es fränslich ist, ob der Marineminister den Volkstämpfern die erforderlichen Mannschaften wird zur Verfügung stellen können. In Parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die Regierung sich genötigt sehen wird, sich zur Aushebung des Flanagenmonopols zu entschließen.

#### Das neue Programm Roosevelt.

Von gut unterrichteter Seite wird erklärt, daß das Programm Roosevelt's von Grund aus fortgeschritten sein wird. Er wird verlangen, daß die Regierung wieder in die Hände des Volkes übergehen soll, statt in den Händen einiger weniger bevorzugter Personen zu bleiben. Er wird sich aussprechen für das Stimmrecht der Frauen, für die Primärwahlen für die Präsidentschaft, direkte Wahl der Senatoren, eine Tarifrevision unter Leitung des Tarifrates, eine Kontrolle der Trusts durch eine National-Kommission und eine Revision und straffe Handhabung des Geldumlaufgesetzes ohne Zentralisierung des Kapitals, welches letztere als unzulässig für den amerikanischen Entwurf eines Geldumlaufgesetzes angesehen wird.

### Bermischtes.

**Die Kieler Woche.** Ergebnisse des Handicaps und der Seewettfahrt von Cernförde nach Kiel: Schooner: Erster Nordstern (Champion) der Frau Krupp v. Bopfen und Dalbald und Ilowana-Pokal, zweiter Damburg. A II-Klasse: Erste Comet, 23 m-R-Klasse: Erste Shamrod, 10 m-R-Klasse: Erste Octavia, zweite Mariquita. Alte Jachten von 90 T. Th. M. und darüber: Erste Ala, zweite Namara. Alte Jachten von 40 bis 90 T. Th. M.: Erste Lindine (Champion) des Generalkonjuls (Gohmann), zweite Votti. 15 m-R-Klasse: Erste Tuga, zweite Hispania, dritte Arta. 12 m-R-Klasse: Erste Jerne, zweite Magda IX. 10 m-R-Klasse: Erste Pampers, zweite Tarpon II, dritte Atina, vierte Peja. (Tonino hat nicht gechartert.) 9 m-R-Klasse: Erste Regina IV, 8 m-R-Klasse: Erste Marielien, zweite Antwerpia IV, dritte Sint, vierte Sogafinda V, fünfte Woge VI. (Phebe hat nicht gechartert und Clio aufgegeben.) Ergebnisse der Wettfahrten der Sonderklasse auf der Kieler Förde: Erste Tilly X, zweite Mols, dritte Ilse, vierte Mittelbach VIII, fünfte Seebund III, sechste Triumph. (Christoph III und Jed III haben aufgegeben.)

**Nordmarkenflug.** Als Erster ist von Duxum kommend, Hartmann Montag mittags 12 Uhr 44 Min. in Seide eingetroffen. Im Laufe des Nachmittags trafen ferner Stöffler und Kräger ein.

**Kauferei im Gerichtssaal.** Im Anschluß an eine Privatklage, die das Schöffengericht Berlin-Mitte beschaffigte, entwickelte sich eine Kauferei unter Frauen infolge Hausklatzereien. Der wästen Angeklagter mußte schließlich durch das Zugreifen mehrerer Gerichtsbedienter ein Ende bereitet werden.

**Feuer in einer chemischen Fabrik.** In dem Salpeterschuppen der chemischen Fabrik Köln-Kalf entstand Montag abend Feuer, vermutlich durch Selbstentzündung. Es gelang der Feuerwehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Ein plötzlich einbrechender wolkenbruchartiger Regen begünstigte die Rettungssaktion.

**Schweres Bootunglück.** Auf der See in Bremerhaven ist Montag nachmittags ein mit sieben Arbeitern besetztes Ruderboot kentert. Vier von ihnen sind ertrunken; die drei übrigen wurden gerettet.

**Einbrecher in einer Artilleriewerkstätte.** Nach einer Mitteilung aus Eberburg an der Wochposten der Artilleriewerkstätte in Radouet in der vorangegangenen Nacht auf 3 Männer, die in das Gebäude einbrachen waren, mehrere Schüsse ab, ohne zu treffen. Die Einbrecher konnten jedoch festgenommen werden. Wie sich herausstellte, waren sie seit einiger Zeit als Arbeiter in der Werkstätte beschäftigt.

**Feuerung in Frankreich.** Die Bäckermeister in Toulouse haben beschlossen, den Betrieb einzustellen. Sie werden heute ihre Fäden schließen. — Infolge der Erklärung der Bäcker von Toulouse, daß sie auherstande seien, sich das für die Proterenaugung notwendige Mehl zu verschaffen, hat der Präfekt des Departements der oberen Pyrenäen bekannt, daß der Handelsminister die Bäcker von Paris aus mit den erforderlichen Mehlvorräten versehen werde.

### Schiffsbewegungen.

**Norddeutscher Lloyd.** (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagent, Prager Straße 41.) Eberburg 25. Juni in Venedig. Genoa 22. Juni von Eberburg. Brannenburg 25. Juni von Hamburg. Wien 23. Juni von Antwerpen. Raden 23. Juni von Hamburg. Seebitz 23. Juni von Armentau. Berlin 23. Juni von Hamburg. George Washington 24. Juni in Bremerhaven. Würzburg 23. Juni von Cuxhaven. Moon 22. Juni in Abelaide. Zugum 23. Juni in Westkaffar. Eisenach 22. Juni in Montevideo. Blum 23. Juni in Zug. Rietz 23. Juni von Port Said. Frisch Alt 23. Juni in Westkaffar. Prinz Ludwig 23. Juni in Riffingen. Prinz Regent Valt. 23. Juni in Marseille. Nordsee 23. Juni in Antwerpen.

**Hamburg-Amerika-Linie.** Aufgenommen: Zarula, nach Jamaika, 21. Juni in St. Thomas. Tropen 22. Juni in Rio de Janeiro. 22. Juni in Colon. Georgia, von Belgien, 22. Juni in Hamburg. Retzer, erste Nordlandfahrt, 22. Juni, in Rade. Rade, von Rotterdam. Sahlén, von Nahaen, 22. Juni in Havre. Senova 23. Juni in Yokohama. Kaiserin Augusta Victoria 23. Juni in Newport. Amerika 23. Juni in Hamburg. E. J. T. Myers, von Nahaen, 23. Juni in Hamburg. Calabria, von Belgien, 24. Juni auf der Elbe. Zientide, von Brasilien, 23. Juni in Vissah. Frank. Retzer, erste Nordlandfahrt, 23. Juni in Trondheim. Frank. Retzer, ausgehend, 23. Juni in Progreß. Schwarzwald, nach Schweden, 23. Juni in Antwerpen. Arta, ausgehend, 23. Juni in Indien. Bernabucco, Kurmar, nach Indien, 24. Juni in Antwerpen. Scandia, heimkehrend, 24. Juni in Colombo. — Aufgegeben: Scandia, heimkehrend 16. Juni von Valparaiso. Constanza 20. Juni von St. Thomas über Havre nach Hamburg. Stegmann 21. Juni von Montevideo über St. Vincent und Teneriffa nach Hamburg. Vore nach Colombo. König Friedrich August, von dem Va Plata, 22. Juni von Vissah. Bosnia 22. Juni von Baltimore nach Hamburg. Domburg 22. Juni von Newport über Plymouth und Gherbourg nach Hamburg. Piranga, von Merito und Opatowa, 22. Juni von Santiago. Florida 22. Juni von Singapore nach Penang. Thelalia, nach der Westküste Amerikas, 23. Juni von Gherbourg. Bermuda, nach Newport, 23. Juni von Gherbourg. Potos, nach dem Va Plata, 23. Juni von Gherbourg. Madonia 23. Juni von Dantau nach Wollung. Aelia 23. Juni von Wollung nach Schanghai. Kurmar, nach Indien, 23. Juni von Gherbourg nach Antwerpen. Merandria, nach der Westküste Amerikas, 22. Juni von Valparaiso. Nicaragua, nach dem Va Plata, 23. Juni von Cuxhaven. König Friedrich August, von dem Va Plata, 23. Juni von Cuxhaven. Dohrenhausen, von Mittelbrasilien, 23. Juni von Teneriffa. Siberia 23. Juni von Singapur nach Gherbourg. Apitanga, von Merito und Opatowa, 24. Juni von Plymouth. Sibiria 24. Juni von Colombo nach Zug. — Abgegeben: Scandia, heimkehrend, 21. Juni von Merito. G. A. B. Weiss, von Nahaen, 22. Juni in Vissah. Poynella, nach der Westküste Amerikas, 23. Juni von Gherbourg. —

**Worms-Linie.** Ausreise: Lucie Hermann 23. Juni von Worms abgeh. Mar Brod und Henriette Hermann 22. Juni Cuxhaven. Roter 23. Juni in Vissah angef. Eber 22. Juni von Worms abgeh. Irma Hermann 22. Juni in Vissah angef. Kurt Hermann 22. Juni in Sierra Leone angef. Kath. Böhlen 22. Juni von Valparaiso abgeh. — Heimreise: Denny Hermann 23. Juni von Valparaiso abgeh. Vili Hermann 23. Juni Cuxhaven. Ralf 22. Juni Cuxhaven. Paul Hermann 22. Juni in Seferndi angef.

#### Wetterlage in Europa am 25. Juni 8 Uhr vorm.

Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temp. C.	Bar. mm	Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temp. C.	Bar. mm
Berlin	SSW leicht	heiß	+16	0	Hamburg	SSW leicht	heiß	+16	0
Bremen	SW leicht	heiß	+16	0	Köln	SSW leicht	heiß	+16	0
Dresden	SSW leicht	heiß	+16	0	Frankfurt	SSW leicht	heiß	+16	0
Leipzig	SSW leicht	heiß	+16	0	München	SSW leicht	heiß	+16	0
Stuttgart	SSW leicht	heiß	+16	0	Wien	SSW leicht	heiß	+16	0
Zürich	SSW leicht	heiß	+16	0	Brüssel	SSW leicht	heiß	+16	0
Paris	SSW leicht	heiß	+16	0	London	SSW leicht	heiß	+16	0

Wettertelegraphische Nachrichten vom 25. Juni 1912 Nr. 174

**Weitere Wetterberichte vom 25. Juni.**  
Bayern. Berchtesgaden: 12 Grad, bedeckt, windstill. Bad Reichenhall: 16 Grad, leichter Regen, schwacher Wind. Maxartheim: 17 Grad, harter Regen, schwacher Wind. Aichau: 13 Grad, harter Regen, mäßig harter Wind. Brannenburg: 14 Grad, harter Regen, schwacher Wind. Oberaudorf: 15 Grad, harter Regen, schwacher Wind. Bayerisch Zell: 12 Grad, harter Regen, windstill. Schliersee: 12 Grad, harter Regen, frischer Wind. Tegernsee: 17 Grad, harter Regen, mäßig harter Wind. Bad Tölz: 11 Grad, leichter Regen, mäßig harter Wind. Warmisch-Partenkirchen: 13 Grad, harter Regen, mäßig harter Wind. Bad Reichenhall: 10 Grad, leichter Regen, schwacher Wind. Raiten: 10 Grad, leichter Regen, windstill. Seeshofen: 10 Grad, trübe, windstill. Oberdorf: 10 Grad, leichter Regen, schwacher Wind. Eifenein: 10 Grad, harter Regen, windstill. Bad Riffingen: 16 Grad, trübe, windstill. Berned im Fichtelgebirge: 17 Grad, leichter Regen, schwacher Wind. — Baden. Baden Baden: 16 Grad, Regen.

#### Wettertelegraphische Nachrichten vom 25. Juni früh 7 Uhr.

Station	Temp. C.	Wind	Station	Temp. C.	Wind
Dresden	22.9 13.3	NNW leicht 35.1	Freiburg	21.1 15.2	NO schwach 45.7
Berlin	21.0 12.3	NO l. e. 15.6	Hannover	21.3 13.1	NW frisch 27.7
Bremen	20.7 12.4	NW mäßig 5.5	Köln	21.4 11.2	NW frisch 42.1
Hamburg	21.3 13.9	NW leicht 78.1	Bielefeld	20.5 12.5	N sehr leicht 23.3
Leipzig	22.3 16.8	NW leicht 1.9	Hilfenheim	20.9 9.9	NO l. e. 21.5
Stuttgart	20.8 11.8	N leicht 11.9	Fichtelberg	17.8 8.9	NW leicht 36.2
Wien	20.7 14.8	N leicht leicht 25.0	Wienberg	21.7 6.8	NW leicht 10.5

Barometertendenz in Dresden am 25. Juni 7 Uhr vorm.: 762.2

Mit dem Einsetzen des Gewitters am Nachmittags des 25. Juni hat sich ein sehr harter Niederschlag eingestellt, der einen bedeutenden Wasserreichtum geliefert hat. Am Abend sind 104.5 Millimeter und der Fichtelberg 28.2. Die anderen Stationen hatten mehr als 20 Millimeter mehr. Der Tag war nicht aus Norden und Nordosten. — Meldung vom 25. Juni: Berg neblig, Nebel rings umher; Gewitter weit entfernt nach Osten bis Süden. — Meldung vom Fichtelberg: Ununterbrochen schwacher Nebel.

#### Aussicht für Mittwoch, den 26. Juni 1912.

Überwiegend: zeitweise auflockernd; warm; kein erheblicher Niederschlag, aber Gewitterneigung.

#### Wasserstand der Elbe und Moldau.

Fußweis Wobren Vordubich Weini Weimertich Wollig Dresden

24. Juni - 6 - 24 - 55 + 23 - 7 + 18 - 126

26. Juni + 2 - 25 - 57 + 3 - 24 + 1 - 129

Wasserwärme am 25. Juni: 17° R.

**Sluge Frauen benutzen** nur Myrholinische für ihren täglichen Gebrauch; sie ersetzt die teuersten Schönheitsmittel und ist unschätzblich in ihrer Wirkung, zaubert blendendweißen Teint, rosige Wangen.



# H O R C H H O R C H H O R C H

## Oesterreichische Alpenfahrt 1912.

Die teilnehmenden

### 3 Horchwagen

erhielten

### 3 Silberne Wagenplaketten.

3 Horchwagen am Start.

3 Horchwagen am Ziel.

3 Horchwagen

ohne jeden Maschinendefekt und daher

### 3 Horchwagen erfolgreich.

Durch diese grossen Erfolge haben unsere Horchwagen gezeigt, dass sie den grössten Anforderungen gewachsen sind. Sie haben ihre Zuverlässigkeit, Gleichmässigkeit und Stabilität wieder glänzend bewiesen.

**A. Horch & Cie.,** Motorwagenwerke, **Zwickau i. Sa.**  
Aktiengesellschaft,

Filiale: Dresden-A., Lüttichaustrasse 23.

— Weitere Filialen: Berlin, Hannover, Leipzig, München. —

Dresdner Nachrichten.  
Mittwoch, 26. Juni 1912 Nr. 174

## Linoleum.

Beste deutsche Fabrikate.

Glattbraun in 7 Qualitäten,

Rot, grün, grau, blau in versch. Stärken,

Granit in 2 Qualitäten,

Druckware, Parkett- und Teppichmuster,

Inlaid, durchgehende Muster, in 3 Stärken,

Tischlinoleum in versch. Breiten,

Linoleum-Reste, 1—4 m l., Ausnahmepreise,

Linoleum-Läufer in 5 Breiten,

Teppiche in 5 Grössen,

Unterlagpappe, Bohnermasse, Linoleumöl.

Linoleum unter Preis (statt 3,60 M., 7,50 M., 9 M., 12 M.)  
für 2,80—3 M., 6 M., 6,75 M., 9 M.

Auf Wunsch Uebernahme des Regens durch eigene Leute.

## C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.



Ständige  
Aus-  
stellung  
vieler  
Muster-  
zimmer.

Spez.:  
Braut-  
ausstall-  
ungen  
in allen  
Preis-  
lagen.

## WOHNUNGS EINRICHTUNGEN H. HOHLFELD

Johannesstr. 19. Gegr. 1876. Ringsstr. 64.

## Mutter Anna Blutreinigungstee

Altbewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung  
der Säfte. Paket 1 M. Echt m. Schutzm. „Mutter Anna“  
Generalvertrieb: Königl. Hof-Apotheke, Dresden.

Lithion Quelle von Weltraf!

## Klösterle Natürlicher Sauerbrunn

von Klösterle bei Karlsbad.

Gegen Harnsäure, Gicht, Nieren-, Blasenleiden.

Köstliches Tafelwasser. **HEILERFOLGE**

Die grosse 1 1/2 Liter  
fast 2 Liter Inhalt  
55 Pf.

Überall erhältlich.

Hauptdepot: Mohrenapotheke, Dresden-A. Tel. 3216.

**Schlaflosigkeit?**  
**Nervosität?**  
**Hämorrhoidal?**  
Daran trinken die Mäglichkeit  
aufsteigenden Kaffee oder die  
nur noch  
**Obernhauser Naturtee**

**Vorzügl. Darmreiner**  
bei Verstopfung u.  
Blämorrhoidaliden.  
Paket 0,50 M. u. 1,20 M.  
in den Apotheken u. Drogerien.  
Preis 1,50 Franco.

W. G. Oberhauser (Ingh.)  
Pharmazie, Jülich.

**Zündakkumulatoren**  
für Motorfahrzeuge.  
Reparaturen aller Systeme.  
**Alfred Luscher,**  
Akkumulatorenfabriken,  
Dresd. Pl., Großenhainer Str. 133.  
Bodenbach 1. 2., Bünauburg.

## Eis- Schränke

Seit Jahrzehnten  
Spezialität

Grosse Auswahl

Gebr. Eberstein

Altmarkt 7.

## Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau

Aktiengesellschaft

Dresden-Uebigau.

## Heissdampf-Maschinen

für alle Betriebe in jeder Grösse und Bauart.

Umbau unwirtschaftlich arbeitender Anlagen  
für Heissdampfbetrieb.

## Feinste Schlesw.-Holst. Molkerei - Tafelbutter

offeriert zu billigen Tagespreisen  
**P. Stolbom,** Butter-Verhand-  
geschäft, Gärnförde (Schlesw.)  
In Postf. Info. dort A. 1,40 p. Pf.

**Ideal-**

**Erika-**  
Schreibmaschinen.  
**M. & R. Zocher,**  
Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See.

Verantwortlicher Bedienter:  
Dr. Meier Junischer, Dresden.  
(Sprechzeit: 10 bis 6 Uhr nachm.)







Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 48, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 3, Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1809 des B. G. B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reiserwitzer Strasse 12, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenischer Grund in Pötschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 25. Juni 1912.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks. Includes sections for 'Zinsobligationen und Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Prioritäten', 'Transport-Aktien', 'Vauknoten', 'Papier', 'Vorstell.', 'Diverse Industrie-Aktien', 'Brauerei- und Malsfabrik-Aktien', 'Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien', 'Transport-Aktien', 'Vauknoten', 'Transport-Aktien', 'Vauknoten'.

Dresdner Nachrichten, Mittwoch, 26. Juni 1912 Nr. 171

Briefordner u. Ablege-Mappen... billigste Bezugsquelle... M. & R. ZOCHER Dresden-A., Annenstr. 9, Ecke Am See.

Den geehrten Hausfrauen können die Geißler'schen Haushalt-Seifen, insbesondere die mit nur ersten Preisen... Triumph-Haushaltseife

Eigene Fabrik... Hervorragende... Leistungsfähigkeit durch direkten Verkauf eigener Fabrikate... Max Herrfurth

Geldschränke, mehrere Tür- und große Thür-, fehr geräumig, mit Garantie, Fabrik Arnold, Stiftplatz 3 b.

Ringfreier Spiritus. Jedes Quantum zu vortheilhaftesten Bedingungen kauft H. Bartels, Spiritfabrik, Dresden-N., Theresienstr. 5.

Wilh. Geissler, alleiniger Fabrikant der Triumphseifen.

Verblüffend, schnell verschwind, alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Wunden, rote Flecke, Ritzher, Pickeln etc. durch Gebr. v.

Verlangen Sie nur: Max Düntz' Nefel- und Beeren-Weine. Höchste Auszeichnung der Branche. Intern. Hygiene-Ausstell. Dresden 1911.

Stoppdecken, Daunendecken. Neuanfertigung, Umarbeitung, reichhaltiges Lager in fertigen Decken, Stoffen und Füllungen. Stopp- u. Daunendeckenfabrik Herm. Simon Nacht., Geogr. 1875. Dresden-Blauen, Gitterstr. 4. Tel. 6550.

Königl. Oberbrambacher Friedrich-August-Quelle. Erfrischendes Mineralwasser von ausgezeichnetem Wohlgeschmack.

Stedenkerb. Carbol-Teerchweife-Seife v. Bergmann & Co., Kadebeul. Vorrätig à St. 50 Pf. bei: Bergmann & Co., Rön. Joh., St. Hermann Koch, Altmarkt 5, C. O. Kloppe, Dresden, Frauenstr. 2, Löwenapotheke, Wilsdr. Str. 1, Mohrenapotheke, Johannisstr. 23.